

	Goldmark-Bilanz 1./10. 1923	30./9. 1928	30./9. 1929	30./9. 1930	30./9. 1931	30./9. 1932
<b>Passiva</b>						
	GM	RM	RM	RM	RM	RM
Aktienkapital . . . . .	8 000 000	8 000 000	8 000 000	8 000 000	8 000 000	8 000 000
Gesetzlicher Reservefonds . . . . .	800 000	800 000	800 000	800 000	800 000	800 000
Spezialreservefonds I . . . . .	—	500 000	800 000	800 000	800 000	800 000
Spezialreservefonds II . . . . .	—	—	—	—	—	867 644
Erneuerungskonto . . . . .	—	1 500 000	1 700 000	2 200 000	2 200 000	1 332 356
Kreditoren . . . . .	} 3 585 817	4 096 122	4 571 446	} 3 355 381	2 143 799	472 088
Erhaltene Anzahlungen . . . . .						
Langfristige Russen-Anzahlungen . . . . .	—	—	—	—	3 033 678	5 311 807
Unbehobene Dividende . . . . .	—	—	1 706	4 168	6 501	14 123
Gewinn . . . . .	—	1 265 801	1 266 358	589 260	336 488	338 804
Bürgschaftsgläubiger (Industriefinanzierungs- A.-G. Ost für Russen-Akzept-Diskont, usw.)	—	—	—	—	—	(1 908 887)
Summa	12 385 817	16 161 923	18 133 144	15 748 809	17 933 824	18 408 851

**Gewinn- und Verlust-Rechnungen**

<b>Debet</b>						
Löhne und Gehälter . . . . .						3 068 654
Sonstige Aufwendungen . . . . .						3 021 235
Besitzsteuern . . . . .						330 799
Geschäfts-Unkosten . . . . .				530 522	784 878	
Steuern . . . . .	} 1 460 239	1 651 751	1 082 162	371 644	1 097 247	405 393
Soziale Lasten . . . . .						
Abschreibungen . . . . .	392 650	390 453	1 140 017	680 000	673 000	673 000
Gewinn . . . . .	1 265 801	1 266 358	589 261	336 488	336 488	338 804
Summa	3 118 690	3 308 562	3 713 606	3 316 676	3 316 676	7 837 885
<b>Kredit</b>						
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr . . . . .		4 307	1 357	1 914	2 595	16 488
Fabrikations-Konto . . . . .		3 114 383	3 307 205	3 711 692	3 314 081	7 714 886
Zinsen-Saldo . . . . .						106 511
Summa		3 118 690	3 308 562	3 713 606	3 316 676	7 837 885

Die Bezüge des Vorstandes und A.-R. beliefen sich in 1931/32 auf 89 000 RM.

**Gewinn-Verteilung: 1927/28:** Gewinn 1 265 801 RM (davon: Div. 720 000, A.-R.-Tant. 44 444, Spez.-R.-F. 300 000, Erneur.-F. 200 000, Vortrag 1357). — **1928/29:** Gewinn 1 266 357 RM (davon: Div. 720 000, A.-R.-Tant. 44 444, Erneur.-Kto. 500 000, Vortrag 1913). — **1929/30:** Gewinn 589 260 RM (davon: Div. 560 000, A.-R.-Tant. 26 666, Vortrag 2594). — **1930 31:** Gewinn 336 488 RM (davon: Div. 320 000, Vortrag 16 488). — **1931/32:** Gewinn 338 804 RM (davon: Div. 320 000, Spez.-R.-F. II 12 356, Vortrag 6448).

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Auftragseingang und Beschäftigungsgrad konnten gegenüber dem Vor-

jahr nicht auf gleicher Höhe gehalten werden, so daß wir genötigt waren, eine weitere Verminderung der Belegschaft und Beamten vorzunehmen. Die einschränkenden Devisenbestimmungen einer großen Anzahl von Ländern, Währungsverluste, Konkurse und Zwangsvergleiche bedeutender Abnehmer mußten von uns getragen werden. Da der Inlandsbedarf in unseren Erzeugnissen weiter zurückging, haben wir uns in erheblichem Maße an Auslandsaufträgen beteiligt. Zur Anpassung an die heutigen Werte war es erforderlich, weitere größere Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen vorzunehmen.

**Deutsche Industrie-Werke, Aktiengesellschaft.**

Sitz in Berlin-Spandau, Freiheit 4—7.

**Vorstand:** Dipl.-Ing. Walter Karplus, Reg.-Landmesser a. D. Karl Meyer.

**Prokuristen:** W. Guhse, K. Dill.

**Aufsichtsrat:** Ministerialrat Geh. Regierungsrat Richard Damm, Oberregierungsrat a. D. Dr. Edgar Landauer, Geheimer Regierungsrat Dr. Wilhelm Lenzmann, Berlin.

**Gegründet:** 1./9. 1925 mit Wirk. ab 1./4. 1925; eingetr. 28./10. 1925.

**Zweck:** Fortbetrieb der von der Deutsche Werke Akt.-Ges. betrieb. Werke Spandau und Wolfgang sowie Herstellung und Vertrieb von Industrieerzeugnissen, insbesondere von Hütten- und Gießereierzeugnissen, Maschinen und Metallwaren. Neben dem Hüttenwerk, das Stahl-, Walz- und Schmiedepfeßwerkserzeugnisse herstellt, liefern die Gießereien Grau-, Bronze-, Messing- und Aluminiumguß. Die Landmaschinenfabrik baut Ernte- und Dreschmaschinen, während in der Maschinenfabrik Maschinenteile aller Art, insbesondere für Eisenbahn und Automobilindustrie gefertigt werden. Außerdem wird die Massenfertigung von Bettstellen betrieben. In der Motorradfabrik werden im Serienbau die bekannten D-Räder und der D-Lieferwagen hergestellt.

**Entwicklung:** Die G.-V. v. 20./9. 1926 genehmigte die Fusion der Deutsche Kraftfahrzeugwerke Akt.-Ges. in Berlin mit der Ges., womit diese den Betrieb der vorstehend erwähnten Motorradfabrik übernommen hat. — 1928/1929 erwarb die Ges. vom Reich den Hauptteil des bisher gepachteten Geländes in Spandau. — Das Geschäftsjahr 1929/1930 erbrachte nach Aufzehrung des Gewinnvortrages (121 495 RM) 1 942 221 Reichsmark Verlust, der aus dem R.-F. gedeckt wurde; 1930/1931 neuer Verlust von 3 645 690 RM. Um den Verlustsaldo auszugleichen und darüber hinaus eine allgem. Wertberichtig. zu ermöglichen, erklärte sich die Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.-G. bereit, der Ges. einen Barzuschuß von 2 000 000 RM zur Abdeck. der Bankschuld zu gewähren und 6 000 000 RM Aktien zur Verfügung zu stellen. Ferner hat die Ges. das früher dem Karosseriebau dienende Fabrikgebäude sowie die nicht mehr benötigten Grundst. und Gebäude (insges. etwa 120 000 qm) an die Industrieanlagen G. m. b. H. in Berlin veräußert. Die Ges. erhielt hierfür 3 000 000 RM eigene Aktien, so daß insges. 9 000 000 Reichsmark Aktien vorhanden waren, um die das A.-K. auf 15 000 000 RM herabgesetzt wurde. — Ende 1931 Stilllegung des Hüttenwerkes infolge einer Vereinbarung mit der Iseder Hütte. — 1931/1932 Umsatz-Halbierung gegen das Vorjahr, Uebergang der Motorradfabrik an